

## Lebensdaten

geboren 1863 in Loten, Norwegen,  
gestorben 1944 in Oslo

## wichtige Stationen seines Lebens

Edvard Munch wächst in Oslo auf und erlebt dort mehrere Schicksalsschläge, als Mutter, Schwester und Bruder früh sterben. Seine jüngere Schwester leidet - ebenso wie er selbst - an Depressionen. Trotzdem verfolgt er sein Kunststudium, unter anderem in Paris. Diese Stadt und die zeitgenössische französische Avantgarde prägen und begleiten ihn jahrelang, bis er sich nach einem langen Aufenthalt in einer Nervenklinik ab 1906 bis zu seinem Lebensende wieder in Norwegen niederlässt.

## Kurzcharakteristik

Edvard Munch wird wegen der Ausdrucksfarbe und der auf das Wesentliche reduzierten Form häufig zu den „Frühexpressionisten“ gerechnet, obwohl sein Frühwerk von Realismus und Naturalismus beeinflusst ist. Bald prägt er seinen ganz eigenen Malstil aus: hiebartige Pinselstriche aus dem Arm heraus, wobei oft komplementäre Farben nebeneinander gesetzt werden, die sich im Auge des Betrachters zu einem seltsam verstörenden Flirren vermischen. Er übermalt seine Bilder, kratzt und schabt die Farbe impulsiv wieder ab, wirft sie auch zu Boden und zerreißt sie. Nicht die Natur will er abbilden, sondern menschliche Gemütsverfassungen wiedergeben.

Der Mensch mit all seinen Stimmungen und Konflikten ist sein Thema, selbst Landschaften und Stadtansichten beziehen sich stets auf die menschliche Empfindung: Melancholie, Angst, Krankheit, Schmerz, Tod und Trauer, aber auch Leidenschaft und Liebe. Dabei findet er eigene Symbole für die damit verbundenen Emotionen. Bei der Darstellung von Menschen fällt auf, dass Munch sich in der Hauptsache auf das Gesicht und darin besonders auf die Augen als Ausdrucksträger konzentriert. Die frontale oder en face-Darstellung lässt den Menschen ungeschützt erscheinen, drückt am deutlichsten seine Angst aus. Der nach unten geneigte Kopf und fast geschlossene Augen spiegeln die Abgeschlossenheit, im Seitenprofil wirkt die Figur abgewandt, unbeteiligt und kann beobachtet werden, während die Rückenfigur als Identifikationsträger für den Betrachter gilt. Auch die Haltung spielt eine wichtige Rolle. Für Munch spiegelt sie jede Empfindung. Oft stehen und sitzen die Personen starr, aber nicht in Ruhestellung. So kommt zum Ausdruck, dass der Mensch leidet, aber nicht reagieren kann, weder durch Abwehr noch durch Kampf, die Probleme und Spannungen bleiben bestehen. Ein wichtiges Gestaltungselement ist für Munch die Komposition: Die Positionierung der Figur am unteren Bildrand bezieht den Betrachter eindringlich mit ein. Wird sie im Zentrum positioniert, verdeutlicht dies ihr Ausgesetztsein. Eine extreme Eckposition dagegen gibt der Landschaft bzw. Umgebung eine wichtigere Rolle für die Gesamtstimmung.

Im Werk von Edvard Munch hat die Druckgrafik eine besondere Bedeutung, v. a. der mehrfarbige Hochdruck aus zerschnittenen und nach dem Einfärben wieder zusammengesetzten Druckplatten.

## bedeutende Werke

Das kranke Kind, 1885/86  
Vampir, 1893  
Der Tod im Krankenzimmer, 1893  
Angst, 1894  
Der Schrei, 1893 und 1910 (verschiedene Ausführungen)  
Die Sonne, 1911  
Selbstbildnis zwischen Uhr und Bett, 1940-43